

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Der unheilbare Kranke

urn:nbn:de:bsz:31-62031

siche Rauch. Immer näher und näher schwebt er mit leisem Flug daher, ehrerbietig zogen alle ihre Mützen, naheten sich langsamen Schrittes, freundlich neigt sich ihnen der Bote aus Canaan entgegen. Voran zogen die Beherztesten und die sich am meisten berufen fühlten, für ihre solcher Gnade gewürdigten Gemeinde die Sprecher zu machen, hinderein krochen die sonst muthwilligen und ungezähmten Buben, die zwischen den Weinen ihrer Väter nach diesem Himmelsmann hinschiele. (Siehe die Abbildung.) Feste sind sie ihm nahe, aber kein Laut erkönt, Todtenstille herrscht, hätte er ein gutes Ohr gehabt, er hätte sicherlich das Herzklopfen der armen Sünder vor sich vernehmen können; aber siehe, auf einmal sinkt er, o Entsetzen, vor ihren Blicken wie Staub zusammen. — Sie fasten neuen Muth, eilten hinzu, und es war ein Luftballon, welchen ein reicher Herr zu Ergözung seiner Gäste in dem Garten seines Landhauses hatte setzen lassen, und der die Figur eines Menschen in kolossalster Gestalt hatte.

Der unheilbare Kranke.

Zu einer Zeit, wo der Wein zwar nicht in Strömen floß, aber man doch noch für einen Groschen sein Schöpflein, und für einen 24ger ein Festtagsbräuschlein trinken konnte, wenn man nicht etwa gesunt war auf 7 Maas und ein Schöpflein; und wo ein ebrlicher Mann auch noch zum Beschluß eines fröhlichen Schmauses eine Flasche vom St. Johannis-Seegeen trinken durfte, da war einst in einem kleinen Städtchen ein Theil des hohen Raths und der Honoratioren versammelt, nicht etwa wie jetzt, um sich über die Mittel zu Lebensfristung ihrer Bürger zu berathen, und ob man nicht zur Dummford'schen Suppe seine Zuflucht nehmen müsse, sondern um sich gültlich zu thun beim fröhlichen Mahle und beim schäumenden Becher. Und als das Mahl sich dem Ende nahe und mancher schon ein Gläschen über den Durst getrunken hatte, als bereits unter fröhlichem Gesange schneller der Becher kreiste, da bot der gefällige Wirth zur Abwechslung auch einige Flaschen rothen; obs Afenthaaler oder Burgunder, weiß der hinkende Bote nicht, mancher Gast wußte es auch nicht

mehr, denn schon senkten sich die weißbeithschweren Häupter, und man begann in fremden Zungen zu reden. Einer der Gäste, ein wackerer Becher, der bis Mitternacht verweilte, hatte so weidlich geladen, daß sein guter Johann ihm mußte tragen helfen, glücklich wankten sie mit ihrer theuren Last bis nach Hause, der Gott der Ruhe winkte und es sank das müde Haupt ins weiche Kissen. Aber vermutlich hatte er weißen deutschen und rothen französischen Wein getrunken, und Deutsche und Franzosen thun selten zusammen gut, der alte Nationalhaß regte sich auch hier, und nach langen Kämpfen mußte der Welsche weichen. Nur matt flimmerte die Nachtlampe, und von dem furchtbaren Kampfe erschöpft, wollte eben unser Gast die langersehnte Ruhe suchen, da warf er noch den matten Blick auf das Schlachtfeld, und, o Grausen und Entsetzen, er erblickt den ganzen Topf mit Blut gefüllt und eine feste Masse darin; Angst und Neugier ließen ihn Ruhe und Kampf vergessen, und zu einer nähern Untersuchung schreiten, und er glaubt Lunge und Leber zu erblicken und in ängstlichem Jammergeschrei röhrt er: Jean! Jean! Johann erschien. Ach! laufe geschwind zum Doktor, ach ich muß sterben! Der dienstbare Geist säumte nicht. Schon fand er den guten Doktor, der auch mit bei jenem Unglücksmahe gewesen, und bey Gefang und Weia keiner der hintersten zu seyn pflegte, tief in den Federn, murrend über die unwillkommene Stöbrung, (denn unsere neueren Doctores halten nicht mehr viel darauf, wenn man sie Nachts ruft, sondern meinen oft, Schmerz und Tod sollten billig bis zum hellen Tageslicht warten,) bewog ihn nur die Hiobspost über den nahen Tod seines Freundes und Kumpan's, sich schleunig zu erheben und zum unglücklichen Kranken zu eilen. — Doktor! ich muß sterben! ächzte ihm dieser entgegen, ich habe einen fürchterlichen Blutsturz gehabt, (es war der leidige Welsche, den er irrigerweise für Blut hielt, weil dazumal trotz der Explosion noch dichter Nebel seinen Blick umhüllte) und nun habe ich den Brand, (er meinte im Leib, der Hauptbrand aber steckte im Kopf.) Der Doktor, der mehr vertragen kann, und der selten vom Brande befallen wird, denn es ist ein er-

fahrner vielbewandter Mann, sah den Irthum ein, und wollte seinen guten Freund lächelnd belehren, allein alles umsonst. Was! du willst die Gefahr nicht anerkennen? Lunge und Leber habe ich ja schon ausgespicien, dort sich im Waschbecken. Der Doktor, ein Schaff, nimmt sein Stöcklein, um das Schlachtfeld zu sondiren, wirklich stößt er auf einen festen Körper, und zeigt dem verzweifelnden Sterbenden Lunge und Leber; es ist nichts weiter als seine eigene Schlafmühe.

Kunstansicht eines Schneiders.

Ein seines Treffens wegen bekannter Maler in A. wurde von einem Schneider,

welcher seine Physiognomie auch in seiner Familie zu verewigen wünschte, gefragt, was er wohl fordern würde, wenn er sich malen ließe? Der Künstler kannte die häuslichen Verhältnisse dieses ehrwürdigen Mitglieds der Zuckerarbeitungs-Finnung, und bestimmte eine sehr mäßige Summe als Preis für sein Bild. Dieser besann sich ein wenig, und erwiederte dann mit selbstgefälligem Lächeln: „Malen Sie mich nur, ich bin mit dem Preise ganz zufrieden, denn (im Vertrauen) ich weiß daß der schwächliche Doktor L** für sein Portrait Ihnen einen Thaler mehr bezahlte mußte, und ich bin viel untersehter, und weit breiter über die Brust, als jener.“

Alphabetisches Verzeichniß der vorzüglichsten Messen und Jahrmärkte:

Sollten hier und da Berichtigungen erforderlich seyn, so wird der Verleger jede diesfällige Belehrung mit Dank bezaubern.

Aalen, Lichtmess. 2 Philip. Jac. 3 Jac. 4 Sonntag. n. Mich. 5 Mart. Adelsheim, 12. August. Altheim, Lichtm. 2 Allerh. Altenau die Amtstadt, 1 dienst. vor Palmsonnt. 2 donnerst. nach Pfingst. 3 dienst nach Mar. Geb. 4 dienst. vor dem Abd. Alversbach, 1 dienst. nach Mittfast. 2 donnerst. nach dem 1. Mai, fällt aber der Aufahrtstag ein, so wird er dienst. darauf gehalten, den 3 dienst. nach dem 28. August, 4 dienst. vor dem 5. Christtag. Altkirch im Sundgau, auf Jacobi und Laurentii. Anweiler, 1 dienst. nach Matthäi, 2 dienst. vor Joh., 3 dienst. nach Barthol. 4 dienst. nach Nicolai, fällt aber Nicolai auf einen dienst. so ist der Markt dienst. zuvor. Appenmeyer, 1 montag nach Allerhellig. 2 mont. vor Palmsonntag. Aarau, 1 Philip. Jac. 2 nach Gallus. Aberg, den 25. Juni. Auen a. d. See, 1 Phil. Jac. 2 Elisabeth. Auagen, auf Matthäi im Septemb., fällt Matth. auf samst. oder sonnt. so wird er folg. mont. gehalten. Baxten dienst. im Monat Jul., und den 1ten dienst. nach Martin. Badenweiler, 26. Mart., 4. Mai, 1. Jun. 23. Sept. 5. Novemb. Bahlingen, 1 dienst. vor Ostern, 2 dienst. nach Ostern, 3 dienst. nach Pfingst. 4 dienst. nach Matth. 5 dienst. vor dem Christ., fällt aber

der Christ., auf den mittw. so wird solcher 8 Tag vorher gehalten. Basel hält Mess den 28. Okt. u. jeden Freitag nach Frohnfasten. Backnang, 1 Krämer- u. Viehmarkt dienst. vor Mar. Verkündtaun, 2 dienst. n. alt Pancratia, 3 dienst. nach alt Eandi. Becherbach im Badischen, 2 Krämer- u. Viehmärkte, der erste donnerst. nach Fronleichnam, der 2te am alt Bartholom. oder 4. Sept. Beilstein, 1 Vieh- u. Krämermarkt Osterdienst. 2 Krämerm. a. Andrä. Benninshheim, 1 mont. nach Rogate, 2 + Erhöhung, 3 Catharina. Berg, auf Joh. Käufer. Berneck auf dem Schwarzwald, 1 donnst. vor Georgii, 2 dienst. nach Ulrich, Vieh- u. Krämermarkt. 3 mont. nach Sim. u. Jud. Vieh- u. Krämermarkt; fällt er früher in der Charwoche, ist er zwey Tage früher, nemlich dienst. vor dem Gründonst.; fällt Ulrich auf dienst. u. Sim. und Juda auf montag, so werden diese letztern Märkte 8 Tage nachher gehalten. Betsheim, 1 Petr. 2. Sim. Jud. Beutelsbach, 1 donnerst. vor Mar. Verkündig. 2 donnerst. n. Sim. J. Bielesheim, dienst. n. dem 25. Mart. dienst. nach dem 15. August und dienst. nach dem 8. Sept. Birkenfeld, 1 donnerst. vor Lichtm. 2 dienst. vor Ostern, 3 den 21. Jan.

4 Jacobi, 5 den 29. August, 6 auf Lucas, 7 auf Elisabeth. Biberach im Kinz. Thal, 1 mittw. n. Pfingsten, 2 mittw. nach Martini. Bietigheim, 1 auf Laurentii, 2 auf Nicolai; fallen diese Tage auf einen samstag, sonnt. oder mont. so wird der Jahrmarkt jederzeit den nächsten dienst. gehalten. Bischofsheim am hohen Steeg, 1 Dienst. nach Hrn. Fastnacht. 2te den 1ten donner. nach + Erhöb. Bischofsheim, 1 Ostern, 2 Michael-Bleichingen, 1 dienst. nach Ostern 2 donnerstag nach Elisabeth. Blumberg, 1 d. 1. Mai, 2 auf den Tag Jacobi, 3 den Donnerstag vor der allgem. Kirchweih. Böblingen, Hof- Vieh- u. Krämermarkt, 1 donnerst. vor Fastnacht, 2 donnerstag nach Ostern, 3 donnerstag vor Sim. und Juda. Bortwar, 1 auf Matthias, 2 auf Georgii, 3 den Tag vor alt Galli. Brackenheim, 1 Eandi, 2 Martini. Bräunlingen, der 1. am Martinstag d. 24. Febr., 2. Magdalena 22. Juli, 3. Bartholoma 24. Augst, 4 Katharina 25. Novemb. Bretlach, auf Matthäus. Bühl in der Markgrafschaft hält alle Jahr 4 Krämer- und Viehmärkte, den 1 auf Laurentii, den 2 auf Martini, den 3 auf Matthäi, den 4 auf Philip. u. Jac. falls aber einer dieser Tage auf einen Sonn- od. Fevertag fällt, wird der Markt allzeit diensttag zuvor gehalten.